

Zur Kenntnis der Familie *Pyrrhocoridae* Fieber.

(Hemiptera — Heteroptera).

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Teil II.*)

Subfamilie *Pyrrhocorinae*.

Genus *Antilochus* Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 393.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 36.

Typus: *Antilochus Coqueberti* Fabricius.

Antilochus Coqueberti Fabricius.

1803 Fabricius, Syst. Rhyng. p. 222.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 37.

Museum Stettin.

4 ♂, 6 ♀. *India orientalis*. Bengalen (Westermann).

Ind. or. Andamanen. Formosa: Takao, 15.—31. XII. 1907.

(H. Sauter S.).

Museum Berlin.

4 ♂, 3 ♀. *Formosa*: Sambek, I. 1908; Takao, 1.—15. XII.

1907; *Formosa* V. (H. Sauter S.).

Antilochus discoidalis Burmeister.

1834 Burmeister, Nov. Act. Leop. Carol. XVI. Suppl. (299),
p. 423. Taf. XLI. Fig. 12.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 38.

Museum Stettin.

2 ♂, 1 ♀. Philippinen (Thorey).

Museum Berlin.

2 ♂, 1 ♀. Philippinen: Luzon, Jagor, Nr. 4257, ♀. (Typus);

Manila, Nr. 1837, ♂♂ (Cotyphen).

Antilochus nigripes Burmeister.

1835 Burmeister, Handb. Ent. II. p. 284.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 40.

Museum Stettin.

*) Teil I: Stett. Ent. Zeit. 92, p. 1 (1931).

3 ♂, 2 ♀. Philippinen (Edwards); Philippinen (Thorey).
Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Philippinen: Manila, Nr. 1845. Ins. Philippinen,
Nr. 4065 (von Baerensprung).

***Antilochus discifer* Stål.**

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 394.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 38.

Museum Stettin.

1 ♂. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S).
Museum Berlin.

1 ♂, 2 ♀. Java (Mus. Leyden). W.-Sumatra, 26.—28. XII.
1908, Padang Bovenland (Schoede S.). Timor: Atapupu,
Nr. 7564 (v. Martens S.).

***Antilochus bicolor* Lethierry.**

1888 Lethierry, Ann. Mus. Genova XXVI. p. 463.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 37.

Museum Stettin.

2 ♂, 5 ♀, 2 Larv. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894
(Dr. H. Dohrn S.)

***Antilochus angulifer* Walker.**

1873 Walker, Cat. Heteropt. VI. p. 15.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 39.

Museum Berlin.

3 ♀. Aru-Inseln: Ureiuning, 1884 (C. Ribbe S.).

Süd-Celebes: Bonthain et Maros-Distr. 1882 (C. Ribbe S.).

Distant, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IX. p. 36 (1902) stellt diese Art, welche Walker von der Insel Ceram beschrieb, als Varietät zu *A. discoidalis* Burmeister von den Philippinen, was von Tauber, Konowia VI. p. 180 (1927) für nicht richtig gehalten wird und vorschlägt, sie als lokale Subspecies unter dem Walker'schen Namen weiter zu führen. Mir liegen 3 ♀ aus dem Berliner Museum vor und ich finde, daß sie nicht nur als Subspecies gewertet werden kann, sondern als selbständige gute Art angesehen werden muß, da die Unterschiede Artcharakter bedeuten — man müßte dann z. B. auch *A. nigripes* Stål und *A. bicolor* Lethierry zu *A. discoidalis* Burmeister stellen, die nach meiner Ansicht entschieden nicht weiter von *A. discoidalis* Burmeister entfernt stehen.

Antilochus histrionicus Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 395.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 39.

Die typische Form liegt mir nicht vor.

Stål (l. c.) führt drei Varietäten an und sagt: var. a e *Timor* in Coll. A. Dohrn.

In der Sammlung des Stettiner Museums befindet sich 1 ♂ und 1 ♀ von *Timor*, beide Stücke wollen nicht zu den Stålschen Beschreibungen passen; daher nehme ich an, daß das Exemplar, welches Stål seinerzeit aus der Dohrn'schen Sammlung vorgelegen hat, nicht dahin zurückgekommen ist oder im Laufe der Jahre — vielleicht durch Anthrenenfraß — vernichtet wurde.

Var. **Ståli** n. var.

♂, ♀. Fühler, Schildchen, Vorderflügel-Membran, die Brust zwischen den Coxen, an den Seiten, die von den Nähten eingeschlossene Vorder-, Mittel- und Hinterbrust (mit Ausschluß des unteren Teiles oberhalb der Coxen, die Brusthinterränder und bei der Vorderbrust auch der Vorderrand), die Apikalhälfte der Vorder- und Mittelschenkel oben und die Hinterschenkel bis auf das Basaldrittel, die Schienen, die Tarsen, die Trennungslinien der Bauchsegmente des Hinterleibes und ein größerer, unregelmäßiger, dreieckiger Fleck auf jeder Seite des 5. Bauchsegmentes dem Hinterrand anliegend, sind schwarz; der Apikalrandsaum der Membran ist hellgrau gefärbt. Die Grundfärbung ist rot bis ockergelb.

Länge mit den Vorderflügeln 12—15 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. *Timor* (Typus).

Museum Berlin.

4 ♂. *Timor*, Nr. 8326 (v. Martens S.) und *Timor*: *Atapupu* (v. Martens S). (1 ♂ Typus, die anderen Cotypen).Var. **Dohrni** n. var.

♂. Rot. Schildchen, Membran, Beine und die Nähte der Brust und des Hinterleibes schwarz; Fühler fehlen; die Membran ist einfarbig schwarz, nicht heller gesäumt und die Unterseite der Vorderschenkel ist rot.

Länge mit den Vorderflügeln 15 mm.

Museum Stettin.

1 ♂. *Timor* (Typus).

Var. **Marthensi** n. var.

♂. Von der gleichen Gestalt und Färbung der ♂ von der Varietät *Stáli* n. var., unterscheidet sich dieses ♂ dadurch, daß der gewölbte, nicht punktierte und von grob punktierten Eindrücken eingeschlossene Teil der Pronotum-Vorderhälfte bis auf die Seitenränder schwarz gefärbt ist.

Länge mit den Vorderflügeln 13 mm.

1 ♂. Timor (v. Martens S.). (Typus).

Antilochus reflexus Stål.

1863 Stål, Berl Ent. Zeitschr. VII. p. 395.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 40.

Museum Stettin.

3 ♂. Key. Neu-Guinea (C. v. Hagen S.).

Museum Berlin.

2 ♂, 2 ♀. Tocal, Key (Fruhstorfer). Neu-Guinea (Mus. Offenburg T.). Aru-Inseln: Ureiuning 1884 (C. Ribbe S.). Neu-Guinea: Herbertshöhe, IV. 1903 (Dr. Dempfrolff S.).

Antilochus Grelaki n. sp.

♂, ♀. Die nächst verwandte Art ist *Antilochus reflexus* Stål. Kopf mit den Fühlern, Rostrum, Augen, Brust, Beine und Hinterleib, Pronotum, Schildchen und die Vorderflügel mit der Membran schwarz, — bei nicht ganz ausgefärbten Exemplaren ist die Färbung der Unterseite und der Oberseite mit Ausschluß der Membran mehr oder minder dunkelrotbraun. Der Pronotum-Vorderrand und die Pronotum-Seitenränder nach hinten verbreitert, das Conexivum und ein breiter Costalstreifen der Vorderflügel bis zur Membran sind rot gefärbt; der scharfe Rand der Pronotum-Seitenränder, des Costalrandes der Vorderflügel und des Convexivums sind heller, ockergelblich. Membran schmal weiß gesäumt. Bei dem ♂ überragen die Vorderflügel das Hinterleibsende um eine Wenigkeit, bei dem ♀ erreichen sie nicht das Hinterleibsende. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Größte Breite hinter der Clavusspitze. Die Punktierung auf Pronotum, Schildchen und Vorderflügel ist wie bei *A. reflexus* Stål. Vorderschenkel im Apikalteil auf der Unterseite mit 2 Dornen. Erstes Fühlerglied dicker als die übrigen und ungefähr so lang wie das 2. und 4. Glied, Glied 3 ist kürzer — bei einigen Stücken ist das 1. Glied deutlich kürzer als das 2. Glied und Glied 3 ist auch nicht immer gleich lang. Von vorn betrachtet, ist der Scheitel zwischen den Augen flach und liegt in der gleichen

Ebene mit dem Oberrand der Augen; von oben betrachtet, ist der Scheitel ungefähr doppelt so breit wie der Durchmesser des einzelnen Auges.

Länge mit den Vorderflügeln 17—18 mm.

Museum Stettin.

5 ♂, 4 ♀. Sumba (Grelak S.). (Typen und Cotypen).

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Adenare, Nr. 7543 (v. Marthens S.). Java Nr. 1857. (Cotypen).

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Abgesehen von der anderen Färbung, trennt diese Art der völlig anders gebaute Kopf von *Antilochus reflexus* Stål. Bei *A. reflexus* Stål ist der Eindruck auf der Unterseite des Kopfes etwas geringer, der Scheitel ist, von vorn betrachtet, zwischen den Augen vertieft und der Oberrand der Augen liegt ganz auffallend höher als der Scheitel, außerdem ist der Scheitel auffallend schmaler, kaum merklich breiter als der Durchmesser des einzelnen Auges.

Antilochus liniatipes Stål.

1858 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XV. p. 441.

1860 Dohrn, Stett. Ent. Zeit. XXI. p. 405.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 39.

Museum Stettin.

1 ♀. Ceylon (Nietner S.). (Typus von A. Dohrn).

Antilochus Distanti Reuter.

1887 Reuter, Ent. Tidskr. VIII. p. 92.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 39.

Museum Berlin.

3 ♀. Madagaskar (Hildebrandt S.). 1 ♀. trägt die Fundortsangabe „Neu-Guina (H. Schütz)“, dies dürfte nicht richtig sein — ich glaube an falsche Etikettierung.

Antilochus nigrocruciatus Stål.

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 35.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 40.

Museum Berlin.

1 ♀. Prom. b. sp., Nr. 8045 (Coll. Germar).

Antilochus Boerhaviae Fabricius.

1794 Fabricius, Ent. Syst. IV. p. 152.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 37.

Museum Stettin.

♂, ♀. (69 Exemplare).

Kamerun: Barombi (L. Coradt S.).

Museum Berlin.

1 ♀. Kamerun: Jaunde-Station, 800 m (Zenker S.).

Genus **Ectatops** Amyot et Serville.

1843 Amyot et Serville, Hémiptères I. p. 273.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 41.

Typus: *Ectatops limbatus* Amyot et Serville.

Ectatops limbatus Amyot et Serville.

1843 Amyot et Serville, Hémiptères I. p. 273.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 41.

Museum Stettin.

1 ♂, 2 ♀. Java (M. A.).

4 ♂, 3 ♀. Java, Nr. 1843 (Hagenb.). Java (Mus. Leiden).

Java, Nr. 4083 (Mus. Leiden).

Var. **divergens** n. var.

♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet und von der Stammform verschieden, daß die Hinterhälfte des Pronotums rot ist, nur der Vorderrand an der punktierten Einschnürungslinie und die Punktierung sind schwarz; ferner sind das ganze Corium der Vorderflügel und der Clavus rot, fein schwarz punktiert.

Länge mit den Vorderflügeln 12 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Java (M. A.). (Typus).

Museum Berlin.

1 ♀. Java, Nr. 4083 (Mus. Leiden). (Cotypus).

Ectatops rubiaceus Amyot et Serville.

1843 Amyot et Serville, Hémiptères I. p. 273.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. p. 44.

Museum Stettin.

♂, ♀. (34 Exemplare).

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.). Borneo.

Museum Berlin.

1 ♂, 2 ♀. Kepahing, Nr. 7318 und 7317 (v. Marthens S.).

Brit. Nord-Borneo: Darvel Bay (Pagel S.).

Var. **extensus** n. var.

♂, ♀. Während bei der Art auf der Membran der Vorderflügel ein verschieden großer, runder Fleck, basalwärts liegend,

vorhanden ist, ist bei dieser Varietät die ganze Membran schwarz gefärbt, bis auf einen gelben Fleck an der Clavusspitze.

Länge mit den Vorderflügeln 11—15 mm.

Museum Stettin.

4 ♂, 3 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).
(Typen und Cotypen).

Ectatops ophthalmicus Burmeister.

1835 Burmeister, Handb. Entomol. II. p. 284.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 43.

Museum Stettin.

♂, ♀. (17 Exemplare).

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Museum Berlin.

1 ♂. 4 ♀. Java, Nr. 1842 (Hagenb.). W.-Sumatra: Bungus-Bucht, Pedang, 1.—6. XII. 1908 (Schoede S.).

Die Burmeister'schen Typen zeigen in der Membran gleichfalls einen, aber kleinen, schwarzen Fleck im Innenwinkel der Membran. 1 ♀, und nach diesem Exemplar ist die Burmeister'sche Diagnose angefertigt, ist nicht einfach hell, sondern auch bei diesem Stück ist der Fleck angedeutet. — Burmeister hat dies nur vergessen anzugeben.

Var. **disjunctus** n. var.

♀. Von der Stammform dadurch verschieden, daß die Membran der Vorderflügel bis auf einen dreieckigen, ocker-gelben Fleck an der Clavusspitze schwarz gefärbt ist.

Länge mit den Vorderflügeln 14 mm.

Museum Stettin.

2 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).
(Typus und Cotypus).

Ectatops seminiger Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 397.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 45.

Museum Stettin.

2 ♀. Philippinen (Thorey).

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Ins. Philippinen, Nr. 7284 (Semper S.).

Ectatops obscurus De Vuillefroy.

1864 De Vuillefroy, Ann. Soc. Ent. Fr. (4) IV. p. 144.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 43.

Museum Stettin.

♂, ♀. (16 Exemplare).

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Ectatops speculum Breddin.

1901 Breddin, Soc. Ent. XVI. p. 11.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 45.

Museum Stettin.

2 ♂, 3 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).
(Typen und Cotypen).

Genus Saldoides Breddin.

1901 Breddin, Soc. Ent. XVI. p. 26.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 45.

Typus: *Saldoides ornatulus* Breddin.

Saldoides ornatulus Breddin.

1901 Breddin, Soc. Ent. XVI. p. 26.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 45.

Museum Stettin.

1 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).
(Typus).

Genus Euscopus Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 102 und 106.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. p. 46.

Typus: *Euscopus rufipes* Stål.

Euscopus rufipes Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 106.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 46.

Museum Berlin.

1 ♂. Pulo Penang, Nr. 8043 (Coll. Germar).

Euscopus parviceps Breddin.

1901 Breddin, Soc. Ent. XVI. p. 26.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 46.

Museum Stettin.

1 ♂, 2 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).
(Typen und Cotypus),

Genus Aeschines Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 402.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 47.

Typus: *Aeschines bucculatus* Stål.

Aeschines bucculatus Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 402.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. 47.

Museum Stettin.

1 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Genus **Melamphaus** Stål.

1868 Stål, Hem. Fabr. I. p. 83.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 48.

Typus: *Melamphaus faber* Fabricius.**Melamphaus faber** Fabricius.

1787 Fabricius, Mant. Ins. II. p. 297.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 49.

Die Beschreibung und Abbildung, die *Distant*, Rhynch. Brit. Ind. II. p. 107. Fig. 79 (1903) von dieser Art gibt, ist nicht die typische Form, sondern eine Varietät.

Fabricius: C. oblongus niger, abdomine fusco; margine flavo, femoribus anticis apice bidentatis. Habitat in Poulicandor. Mus. Dom. Banks. Magnus. Antennae quadriarticulatae, filiformes, nigrae. Caput, thorax, elytra, alae atra, immaculata. Corpus subfuscum abdominis margine flavo et ante marginem puncta tria aut quatuor atra. Pedes atri femoribus anticis apice spinis duabus, ultima maiori.

Aus der Originalbeschreibung geht klar und deutlich hervor, daß die Tiere, die Fabricius vorgelegen haben, nicht so gefärbt waren, wie *Distant* angibt und abbildet; dagegen paßt seine Varietät c auffallend gut auf die Beschreibung von *Fabricius*.

Museum Stettin.

8 ♂, 4 ♀ und 4 nicht entwickelte Exemplare.

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Museum Berlin.

1 ♂. Ins. Philippinen, 1757 (Cuming).

Var. **Distanti** n. var.· *Distant* (l. c), Beschreibung und Abbildung.

♂. Blutrot; Fühler, Hinterteil des Pronotums, Schildchen, Corium, Membran, Brustnähte, zwei schmale, getrennt stehende Mittelflecke an der Basis des 2. und 3. Hinterleibsegmentes, vier seitliche Hinterleibsegment-Flecke dem Conexivum anliegend, Rostrum und Beine schwarz; Corium der Vorderflügel mit einem

ockergelben Fleck (zuweilen rötlich angelaufen) in der Mitte des Hinterrandes; Rostrum fast bis zum Hinterrande des 3. Bauchsegmentes reichend, Endhälfte des letzten Gliedes ockerfarbig.

Länge mit den Vorderflügeln 23—25 mm.

Museum Stettin.

3 ♂. *Ind. orient.* (Thorey). *Sumatra*: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.). (Typus und Cotypen).

Museum Berlin.

3 ♂. *Bangkok*, Nr. 7542 (v. Marthens S.). *Borneo*: Telang, XII. 1881 (Grabowsky). (Cotypen).

Var. **vicinus** n. var.

♂. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß vom Pronotum nur ein schmaler Vorderrandsaum und die Seitenrandsäume rot gefärbt sind — in der Mitte der Seitenränder ist die rote Färbung nach innen erweitert; die Flecke auf den Vorderflügeln am Hinterrand des Coriums sind auffallend groß und blutrot gefärbt. Im übrigen ist die Färbung wie bei der Varietät *Distanti*.

Länge mit den Vorderflügeln 23 mm.

Museum Berlin.

Patria? Nr. 4069 (Typus).

Melamphaus fulvomarginatus Dohrn.

1860 Dohrn, Stett. Ent. Zeit. XXI. p. 405.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 49.

Museum Stettin.

1 ♀. *Ceylon* (Nietner S.). (Typus).

Museum Berlin.

1 ♂. *Ceylon*, Nr. 1896 (Hoffm.).

Genus **Sericocoris** Karsch.

1892 Karsch, Ent. Nachr. p. 132.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 50.

Typus: *Sericocoris acromelantes* Karsch.

Sericocoris acromelantes Karsch.

1892 Karsch, Ent. Nachr. p. 133.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 50.

Museum Stettin.

1 ♀. *Nord-Kamerun*: Johann Albrechtshöhe 1896 (L. Cognardt S.).

Museum Berlin.

2 ♀. Togo: Bismarckburg, 25.—27. XII. 1892 (L. Conradt S.);
Misahöhe, 1893 (E. Baumann S.).

Museum Dahlem.

1 ♂, 2 ♀. Nord-Kamerun: Johann Albrechtshöhe 1896
(L. Conradt S.).

Sericocoris zoraida Kirkaldy et Edwards.

1992 Kirkaldy et Edwards, Wien. Ent. Zeit. XXI. p. 168. Taf. III.
Fig. 6.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 50.

Museum Stettin.

1 ♂, 6 ♀. Nord-Kamerun: Johann Albrechtshöhe 1896
(L. Conradt S.); Barombi (L. Conradt S.).

Museum Berlin.

3 ♀. Kamerun (L. Conradt S.). Süd-Kamerun, Hinterland
(v. Stetten S.); Togo: Bismarckburg, 26.—27. XII. 1892
(L. Conradt S.).

Museum Dahlem.

3 ♀. Nord-Kamerun: Johann Albrechtshöhe 1896 (L. Conradt S.).

Genus **Callibaphus** Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 108.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 50.

Typus: *Callibaphus longirostris* Drury.

Callibaphus longirostris Drury.

1782 Drury, Jll. Nat. Hist. III. p. 60. Taf. 43. Fig. 5.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 51.

Museum Stettin.

♂, ♀. (21 Exemplare).

Kamerun: Barombi (L. Conradt S.).

Museum Berlin.

1 ♂, 4 ♀. Togo: Misahöhe, 1893 (E. Baumann S.).

Kamerun: Victoria (Dr. Preuß S.).

Genus **Roscius** Stål.

1866 Stål, Hem. Afr. III. p. 3.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 51.

Typus: *Roscius elongatus* Schaum.

Roscius elongatus Schaum.

1853 Schaum., Ber. Akad. Wiss. Berl. p. 358.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 51.

Museum Stettin.

2 ♀. Afrika: Mozambique (Bertolini).

Museum Berlin.

1 ♀. Mozambique: Inhamb. (Peters S.). (Typus).

Außerdem ♂, ♀. (26 Exemplare).

D.-Ost-Afrika: Makond. Hochland, 8.—11. XII. 1910 (H. Grote S.); Land 20 km südl. Dar-es-Salam, 4.—12. I. 1894 (Stuhlmann S.); Dar-es-Salam (Stuhlmann S.); Usaramo (Stuhlmann S.); Delagoabai (Monteiro); Sansibar (Hildebrandt S.).

Roscius quadriplagiatus Schaum.

1853 Schaum., Ber. Akad. Wiss. Berl. p. 358.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 52.

Museum Berlin.

♂, ♀. Mozambique: Inhamb., Nr. 4071 (Peters S.). (Typus).

Roscius illustris Gerstäcker.

1873 Gerstäcker, Von der Decken's Reise III. Teil 2. p. 414.
Taf. XVII. Fig. 5.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 52.

Museum Berlin.

♀. Ost-Afrika: Mombas, Nr. 9171 (v. der Decken). (Typus).

Aus dem Berliner Museum liegen mir außerdem 14 Exemplare (♂, ♀) aus verschiedenen Gegenden von Ost-Afrika vor, die nicht so recht auf *R. quadriplagiatus* Schaum. passen wollen, aber auch von *R. illustris* Gerstäcker verschieden sind. Auf die Artzugehörigkeit dieser Exemplare werde ich später zurückkommen.

Roscius circumdatus Distant.

1881 Distant, Proc. Zool. Soc. Lond. p. 275. Taf. XXXI. Fig. 4.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 36 und 51.

Museum Stettin.

2 ♂. Kamerun: Barombi (L. Conradt S.). Bergroth, Ark.
Zool. XII. Nr. 17. p. 3 (1920).

An angeführter Stelle stellt Bergroth *Roscius circumdatus* Distant in das Genus *Antilochus* Stål und gibt ihr den Namen *Roscius arcifer* Bergroth, weil in der Gattung *Antilochus*

Stål der Name *Circumdatus* bereits vergeben war und begründet dies damit, daß ihm Exemplare von der „Ivory Coast“ vorliegen, die keine *Roscius* Stål sind, sondern *Antilochus* Stål; außerdem hält Bergroth die Abbildung von Distant für zu undeutlich — vom Text erwähnt er nichts. Wie oben angegeben, liegen mir 2 ♂♂ von Kamerun vor, die typische *Roscius* Stål sind und mit der Beschreibung und Abbildung von Distant übereinstimmen — *Roscius circumdatus* Distant muß bestehen bleiben. Bergroth hat sich anscheinend gar nicht mit der Beschreibung befaßt, denn sonst könnte er nicht auf den Gedanken gekommen sein, die Distant'sche Art für eine *Antilochus* Stål zu halten; denn Distant sagt, daß das Rostrum bis zum 4. Hinterleibsegment reicht, was auch richtig ist und die Arten des Genus *Roscius* Stål alle haben — bei den Arten des Genus *Antilochus* Stål reicht das Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen; außerdem ist bei den Arten des Genus *Antilochus* Stål auf der Unterseite der Kopf basalwärts eingedrückt, was man, seitlich betrachtet, deutlich sehen kann und als Gattungscharakter gewertet wird, *Roscius* Stål hat dies nicht.

Genus *Odontopus* Laporte.

1832 Laporte, Essai Class. Hém. p. 37.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 52.

Typus: *Odontopus sexpunctatus* Laporte.

Odontopus sexpunctatus Laporte.

1832 Laporte, Essai Class. Hém. p. 37. Taf. 53. Fig. 5.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 55.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Eritrea: Gumer, Dezember 1907 (Kristensen S.).
Museum Berlin.

♂, ♀. (17 Exemplare).

Goldküste (Schlüter). Parumbina, Oktober. Adama na: Bobo
b. Marua, Bom b. Garua, 22. V.—3. VI. 1901 (Glauning S.).
S. O. Tanganyika, Uvanda, Pukwa St. I.—VIII. 1899 (Glauning S.).

Odontopus dilectus Walker.

1872 Walker, Cat. Heter. V. p. 176.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 53.

Museum Berlin.

1 ♀. Arabien, Nr. 1850 (Eschholz).

Odontopus angolensis Distant.

1902 Distant, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IX. p. 38.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 52.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. D.-Südwest-Afrika (Langheld S.).

Odontopus exsanguis Gerstäcker.

1892 Gerstäcker, Jahrb. Hamb. Wiss. Anstalt IX. p. 50.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 53.

Museum Stettin.

1 ♀. D.-Ost-Afrika, Kilwa (Reimer S.).

Museum Berlin.

♂, ♀. (21 Exemplare).

D.-Ost-Afrika: Mikindani, IV.—V. 1910 (H. Grote S.); Makond, Hochland, 20.—21. XII. 1910 (H. Grote S.); Uluguri-Berge XI.—XII. 1898 (Götze S.). Tanganyika, Congost. Kakoma, 25.—26. IX. 1899 (Glauning S.). Gouvernement in Dar-es-Salam; Dar-es-Salam, hintere Waldungen (W. A. Schultz). Tununpio, 24. X. 1894 (Stuhlmann S.).

Odontopus confusus Distant.

1902 Distant, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IX. p. 39.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 52.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. D.-Ost-Afrika: Nyembe-Bolungwa, 1914. (Hammerstein S.).

Museum Berlin.

1 ♂, 2 ♀. D.-Ost-Afrika: Tanganyika, Congost. Kakoma, 25.—26. X. 1899 (Glauning S.); Kombe, Tabora, Uyui, 15. XI.—13. XII. 1899 (Glauning S.).

Odontopus notabilis Distant.

1902 Distant, Proc. Zool. Soc. Lond. I. p. 42. Textf. 8.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 54.

Museum Berlin.

♂, ♀. (13 Exemplare).

D.-Ost-Afrika: Ost-Tanganyika, Kombe, Unyanyembe, 12.—14. XI. 1899 (Glauning S.); Mlagarassifl., Uvinsa, 3.—4. XI. 1899 (Glauning S.); Ugaga-Mguruka, Uvinsa, 8.—9. XI. 1899 (Glauning S.); Tanganayika-See (P. Reichard).

Odontopus madagascariensis Blanchard.

1849 Blanchard, D'Orbigny, Dict. Univ. Hist. Nat. Atlas. II.
Hém. Pl. VI. Fig. 8.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 53.

Museum Stettin.

1 ♀. Madagaskar.

Odontopus nigricornis Stål.

1861 Stål, Stett. Ent. Zeit. XXII. p. 146.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 53.

Museum Stettin.

1 ♂. Südin dien, Trichinopoli.

Odontopus varicornis Fabricius.

1787 Fabricius, Mant. Ins. II. p. 298.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 55.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. India: Malabar (Lüderwaldt). Ceylon (Nietner S.).

Genus **Dindymus** Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 196.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 56.

Typus: *Dindymus bicolor* Herrich-Schäffer.

Dindymus bicolor Herrich-Schäffer.

1840 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. IX. p. 27. Taf. 189. Fig. 585.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 57.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Java. Java (H. Fruhstorfer S.).

Museum Berlin.

2 ♂, 1 ♀. Java (Hagenb.)

Dindymus Debyi Lethierry.

1885 Lethierry, Ann. Soc. Ent. Belg. XXIX. p. 155.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 58.

Museum Stettin.

1 ♂, 9 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).
Nord-Borneo (Waterstradt S.).

Museum Berlin.

1 ♀. Brit.-Nord-Borneo: Darvel-Bay (Pagel S.).

Dindymus rubiginosus Fabricius.

1787 Fabricius, Mant. Ins. II. p. 301.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 61.

Museum Stettin.

♂, ♀. (47 Exemplare).

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.). Sumatra (Mus. Leiden).

Museum Berlin.

♂, ♀. (18 Exemplare).

Java, Nr. 1921 (De Haan, Mus. Leiden). Sumatra, Nr. 1846 (Daldorff). Sumatra: F. d. Kock (Grubauer). Sumatra: Rodjang-Lebong (H. Kubale S.). Batoe- und Mentawi-Inseln südl. von Nias (Nonfried). West-Sumatra: Padang, 23. XII. 1908; Bandar Buat bei Padang, 6. XII. 1908; Liman Manis bei Padang, 8. I. 1909 (Schoede S.). Lahat, Nr. 7326 (Ditward).

***Dindymus sanguineus* Fabricius.**

1794 Fabricius, Ent. Syst. IV. p. 155.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 62.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Java (Stål). Hongkong (Bowr.)

***Dindymus Thunbergi* Stål.**

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 391.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 63.

Museum Stettin.

1 ♀. India or. (Burmeister).

Museum Berlin.

3 ♀. Java, Nr. 1922 (Döbe). Java, Nr. 1922 (Mus. Leiden).

***Dindymus obesus* Distant.**

1901 Distant, Trans. Ent. Soc. Lond. p. 589.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 60.

Museum Stettin.

2 ♀. Sumatra: Sinabon (Dr. H. Dohrn S.).

***Dindymus albicornis* Fabricius.**

1803 Fabricius, Syst. Rhyng. 223.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 56.

Museum Stettin.

♂, ♀. (37 Exemplare).

Philippinen (Thorey). Sumatra: Soekaranda, Januar 1892 (Dr. H. Dohrn S.).

Museum Berlin.

- 1 ♂, 4 ♀. Ins. Philippinen, Nr. 1836 (Cuming); Luzon, Nr. 4258 (Jagor); Insel Philippinen, Nr. 1836 (von Baerensprung).

Dindymus semirufus Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 400.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 62.

Museum Stettin.

- 1 ♂. Cambodja (Monhot).

Dindymus vinulus Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 400.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 64.

Museum Stettin.

- 1 ♂. Philippinen (Thorey).

Museum Berlin.

- 2 ♂, 5 ♀. Ins. Philippinen, Nr. 7128, 9102, 9103 (Semper S.). Luzon Nr. 8042 (Jagor). Pulo Penang (Coll. Germar).

Dindymus crudelis Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 397.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. p. 58.

Museum Stettin.

- 2 ♂, 1 ♀. Celebes (S. Stev.). S.-Celebes: Patunuang, Januar 1896 (H. Fruhstorfer S.).

Museum Berlin.

- 2 ♀. S.-Celebes: Maros-Distr., 1882 und Bonthain, 1884 (C. Ribbe S.).

Dindymus sphaerocephalus Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 397.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 63.

Museum Stettin.

- 1 ♂, 3 ♀. Philippinen, Nr. 7283 (Semper S.); Luzon, Nr. 7143 (Jagor); Nr. 1931 (Cuming).

Dindymus venustus Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 398.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 64.

Museum Stettin.

- 1 ♀. Philippinen (Thorey).

***Dindymus pyrochrous* Boiduval.**

1835 Boiduval, Voy, Astrolabe, Ins. II. p. 642. Taf. XI. Fig. 19.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 60.

Museum Stettin.

1 ♂, 3 ♀. Neu-Guinea: Stephansort (C. v. Hagen S.). 1 ♀
und 3 Larven. Samoa.

Museum Berlin.

2 ♂, 8 ♀. Neu-Guinea: Ramu-Expedition, II. 1898 (Raddatz
und Kling S.).

1 ♀. Aru-Inseln. Ureiuning, 1884 (C. Ribbe).

***Dindymus versicolor* Herrich-Schäffer.**

1850 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. IX. p. 178. Taf. 315. Fig. 969.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 64.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Van Diemensland (Tasmania), Nr. 1911. 1 ♀.
Nov. Holl. (Australien), Nr. 1910. 1 ♂, 1 ♀. Süd-
Australien, Nr. 9964.***Dindymus pectoralis* n. sp.**

♂, ♀. Pronotum-Hinterrand gut $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Seitenränder lang, vor den hinteren Außenecken leicht eingedrückt und doppelt so breit wie der Pronotum-Vorderrand, der flachbogig ausgeschnitten ist. Erstes Fühlerglied so lang wie Glied 4, Glied 2 etwas kürzer als Glied 1 und etwas länger als Glied 3. Rostrum bis zum Hinterrand der Hintercoxen reichend. Die Vorderschenkel tragen in der Apikalhälfte auf der Unterseite 3—4 Dorne, bei einigen Exemplaren sind auch auf der Basalhälfte kurze Dörnchen angedeutet. Pronotum-Vorderrand mit den seitlichen Vorderecken und der vordere Teil der Seitenränder, bei einigen Stücken basalwärts fast bis zur Seitenrandmitte elfenbeinfarbig; Pronotum-Hinterhälfte orangegelb, die Vorderhälfte, besonders der vorn und hinten durch schwarze Punktgruben begrenzte und aufgeschwollene Teil karminrot. Vorderflügel braunrot im Corium bis auf einen dreieckigen schwarzen Fleck im Apikalteil; der Clavus ist schwärzlich überlaufen und an der Basis schwarz; Membran schwarz, ein dreieckiger Fleck am vorderen Innenrand, der Clavusspitze anliegend, ist bräunlichgelb aufgehellt, der Apikalrand ist weißlich gesäumt. Schildchen, Kopf, Beine, Rostrum und Fühler schwarz, die Basis des vierten Fühlergliedes ist gelb. Brustseiten rot, die Hinterränder und die unteren Brustteile oberhalb der Coxen

sind elfenbeinfarbig. Hinterleib bei frischen Exemplaren auf der Unterseite blaßgelb, die Basalsegmente und das Conexivum der letzten Segmente sind orangegelb gefärbt; das letzte Bauchsegment, die Genitalplatte und die untere Hälfte des Genitalsegmentes sind beim ♂ schwarz, beim ♀ sind es das letzte Segment und das geteilte Segment dahinter.

Länge 10½—12 mm.

Museum Berlin.

2 ♂, 2 ♀. Süd-Australien, Gomolka, Nr. 9965; Adelaide, Nr. 1737. (Typen und Cotypen).

Museum Stettin.

2 ♀. Australien, Adelaide (Saunders). (Cotypen).

Museum Stettin.

Var. *flavus* n. var.

♂. Diese Varietät unterscheidet sich von der Stammform dadurch, daß das Corium der Vorderflügel und die Pronotum-Hinterhälfte gelb sind; ferner ist der ganze Clavus der Vorderflügel schwarz und die Pronotum-Unterhälfte hellbraun; das Rot der Brustseiten ist weniger kräftig rot und der Hinterleib ist auf der Unterseite bis auf die schwarze Färbung der letzten Segmente schön orangegelb gefärbt.

Länge 11 mm.

Museum Berlin.

1 ♂. Australien, Nr. 1910. (Typus).

Genus *Cenaeus* Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 196.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 65.

Typus: *Cenaeus carnifex* Fabricius.

Cenaeus carnifex Fabricius.

1775 Fabricius, Syst. Ent. p. 721.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 66.

Museum Stettin.

2 ♂, 1 ♀. Süd-Afrika: Cap (Westermann).

Museum Berlin.

9 ♂, 5 ♀, 1 L. Süd-Afrika: Berg, Sr. b. Sp., Nr. 1840 (Lichtenstein S.). Port Natal, Nr. 8052 (Coll. Germar); West-Capland, Hopefield (F. Bachmann S.). West-Capland, Bethel (Beste S.). Cap der guten Hoffnung, Tafelberg (J. Hendorff S.).

Cenaeus pectoralis Stål.

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 36.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 67.

Museum Stettin.

1 ♀. Capland.

Museum Berlin.

4 ♂, 2 ♀. Portug. Ostafrika: Delagoabai (R. Monteiro S.).
Port Natal, Nr. 8051 (Coll. Germar).**Cenaeus bifasciatus** Haglund.

1895 Haglund, Öfv. Vet. Ak. Förh. LII. p. 465.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 68.

Museum Stettin.

1 ♀. Kamerun: Barombi (L. Conradt S.).

Cenaeus apicicornis Fairmaire.

1858 Fairmaire, Thomson's Arch. Ent. II. p. 307.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 65.

Museum Stettin.

♂, ♀. (28 Exemplare).

Afrika: Kamerun, Barombi (L. Conradt S.).

Museum Berlin.

1 ♂, 4 ♀. Kamerun: Barombi-Stat. (Dr. Preuß S.); Kamerun: Jaunde-Stat. (Zenker S.).

Cenaeus dimidiaticeps Bergroth.

1894 Bergroth, Ann. Soc. Ent. Belg. XXXVIII. p. 539.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 66.

Bergroth beschrieb diese Art von Kamerun und Gabon nach ♀. Mir liegt ein ♂ vor, das mit der Beschreibung, die Bergroth von seiner Art gibt, sich bis auf die Färbung der Bauchsegmente des Hinterleibes deckt; bei den ♂ ist der Hinterleib auf der Unterseite einfarbig blaßgelb. Obwohl dieses Exemplar aus einer anderen Gegend stammt, glaube ich doch, nur das andere Geschlecht und nicht eine besondere Art vor mir zu haben.

Museum Dahlem.

1 ♂. Kongogebiet: Ituri.

Cenaeus abortivus Gerstäcker.

1873 Gerstäcker, Von der Decken's Reise III. p. 413. Taf. XVII.

Fig. 4.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 65.

Mir liegen 1 ♂ und 4 ♀ aus dem Innern des nordöstlichen Afrika vor, die nicht ganz mit der Beschreibung, die Gerstäcker von seiner Art gibt, übereinstimmen; aber ich glaube, daß sie nicht die Vertreter einer neuen Art sind, da die einzelnen Stücke variieren und das einzelne Exemplar, das Gerstäcker vorgelegen hat, ein besonders dunkles Stück gewesen ist; außerdem ist die Fundortangabe „Mombas“ (Küstengebiet) durchaus nicht absolut sicher und ferner sind einige Arten auch weiter verbreitet. Ganz auffallend sind bei dieser Art die verkürzten und gleichmäßig grob punktierten Vorderflügel — im Corium und Clavus — und der abgerundete Apikalrand des Coriums, von der Membran ist nur ein schmaler Saum zur Suturalecke hin vorhanden. Mir ist keine *Cenaeus*-Art bekannt, die derartige Merkmale aufweist, und daher glaube ich, daß diese Art als der Typus einer besonderen Gattung anzusehen ist, ich benenne die Gattung:

Genus **Obstetrixella** n. gen.

Typus: *Obstetrixella abortiva* Gerstäcker (l. c.).

Museum Berlin.

1 ♂, 4 ♀. N.-Ost-Afrika: Süd-Aethiopien (O. Neumann S.).

Genus **Dermatinus** Stål.

1853 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. X. p. 260.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 68.

Typus: *Dermatinus lugens* Stål.

Dermatinus limbifer Stål.

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 36.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 68.

Museum Stettin.

1 ♀. Süd-Afrika: Caffraria.

Museum Berlin.

2 ♀. Süd-Afrika: Natal, Nr. 4064 (Boh.); Delagoabai.
(Monteiro),

Dermatinus tartareus Stål.

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 36.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 69.

Museum Stettin.

1 ♀. D.-Ost-Afrika: Nyembe-Bulungua, 1914 (Hammerstein S.).

Genus **Aderrhis** Bergroth.

1906 Bergroth, Ann. Soc. Ent. Belg. 50. p. 199.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 69.

Typus: *Aderrhis pulla* Bergroth.

Von dieser Gattung sind zwei Arten beschrieben: *A. pulla* Bergroth von Pemba (Ost-Afrika) und *A. africana* Courteaux von Abessinien. Mir liegt 1 ♂ aus dem Berliner Museum vor (Kamerun, V. 1904, Glauning S.), das nicht mit der Beschreibung von *A. pulla* Bergroth übereinstimmt, sondern eine andere Art ist; da ich aber die Beschreibung von *A. africana* Courteaux nicht kenne, wäre es möglich, daß das mir vorliegende Exemplar zu dieser Art gehören könnte; möglicherweise ist es der Vertreter einer neuen Art.

Genus **Myrmoplasta** Gerstäcker.

1892 Gerstäcker, Jahrb. Hamburg. Wiss. Anst. IX. p. 51.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 70.

Typus: *Myrmoplasta mira* Gerstäcker.**Myrmoplasta mira** Gerstäcker.

1892 Gerstäcker, Jahrb. Hamburg. Wiss. Anst. IX. p. 51.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 70.

Museum Berlin.

5 ♀. N.-Ost-Afrika: Süd-Aethiopien (O. Neumann S.).

Pseudindra n. gen.

Corium und Clavus der Vorderflügel, Schildchen und Pronotum auffallend grob punktiert; der nicht punktierte, blasig aufgeschwollene Vorderteil ist in der Mitte, nach vorn flach eingedrückt, wodurch der Pronotum-Vorderteil zweibuckelig erscheint. Pronotum-Hinterrand doppelt so breit wie das Pronotum in der Mitte lang; die Breite des Vorderrandes beträgt die Hälfte der Pronotumlänge; die Seitenränder sind, von oben betrachtet, in der Mitte eingedrückt und nach vorn gerundet. Schildchen an der Basis etwas breiter als in der Mitte lang und an der Basis eingedrückt. Die Vorderflügel sind an der Basis flachgedrückt und hinter der Mitte flachgewölbt, die Membran erreicht das Hinterleibsende. Die Kopf-Oberseite ist auffallend schräg lederartig gerunzelt und hat an der Basis in der Mitte einen Längseindruck, der fast die Augen-Vorderrandlinie erreicht. Die Schläfen vor den Augen sind mit einem kräftigen, schräg nach vorn und außen gerichteten Dorn versehen. Erstes

Fühlerglied apikalwärts verdickt und etwas länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 4 kaum merklich kürzer als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 3 halb so lang wie Glied 2. Rostrum bis zum Hinterrand der Mittelcoxen reichend. Vorderschenkel verdickt, hinter der Mitte — nicht vor dem Apikalrand — mit zwei kräftigen Dornen. Die Brustseiten sind vor den Rändern mit einer Reihe kräftiger Körnchen versehen.

Typus: *Pseudindra nigra* n. sp.

Pseudindra nigra n. sp.

♂, ♀. Schwarz. Blaß ockergelb-rostgelb gefärbt sind die Fühlerbasis, das vierte Fühlerglied, das Rostrum und die Tarsen; die Schienenenden und die Fühlerglieder 2 und 3 sind braungelb aufgehellt. Beim ♂ ist der Hinterrand-Oberrand des Genitalsegmentes in der Mitte mit einem dreieckigen Vorsprung versehen. Die Körperform ist verhältnismäßig gedrunen, die Breite hinter der Schildchenspitze (größte Breite) entspricht der halben Körperlänge.

Länge 6—7 mm.

1 ♂. 2 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894
(Dr. H. Dohrn S.).

Typen und Cotypus im Stettiner Museum.

Die Gattung *Delecampius* Distant mit der Art *typicus* Distant von Malakka konnte ich nicht vergleichen, da mir die Arbeit von Distant nicht zugänglich war.

Genus Pyrrhopeplus Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 103 und 115.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 71.

Typus: *Pyrrhopeplus carduelis* Stål.

Pyrrhopeplus carduelis Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 404.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 71.

Museum Stettin.

1 ♀. China: Hongkong (Bowr.) (Cotypus).

Museum Berlin.

2 ♂, 4 ♀. China: Nanking, 24. VIII. und 13. X. 1903 (Kreyenberg S.).

Genus *Pyrrhocoris* Fallén.

1814 Fallén, Spec. Nova Meth. Dispon. Hem. 9.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 71.

Typus: *Pyrrhocoris apterus* Linné.

***Pyrrhocoris apterus* Linné.**

1758 Linné, Syst. Nat. Ed. X. I. p. 447.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 72.

Museum Stettin.

♂ und ♀ in größerer Anzahl aus der Umgebung von Stettin und Neapel (E. Schmidt S.), aus dem Kaukasus (Dr. Backhoff S.), von Pommern (Lüderwaldt und Krykon S.) und von Sarepta (Becker S.).

***Pyrrhocoris marginatus* Kolenati.**

1845 Kolenati, Melet. Ent. II. p. 86. Taf. X. Fig. 22.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 77.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Siebenbürgen (Fuß S.).

Museum Berlin.

4 ♀. Sarepta, Nr. 8933 (Becker S.); Schlesien (Luchs S.).

***Pyrrhocoris tibialis* Stål.**

1874 Stål, Enum. Hem. IV. p. 168.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 79.

Museum Berlin.

2 ♂, 1 ♀, 5 Larven. China: Tsingtau, 30. VI. und 29. IX.

1903 (Kreyenberg S.); Tsingtau (Glaue S.).

Genus *Scantius* Stål.

1866 Stål, Hem. Afr. III. p. 4 und 10.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 80.

Typus: *Scantius Forsteri* Fabricius.

***Scantius Forsteri* Fabricius.**

1781 Fabricius, Spec. Ins. II. p. 368.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 82.

Museum Stettin.

6 ♂. Süd-Afrika: Cap. (Boheman).

Museum Berlin.

♂ und ♀ in größerer Anzahl von Ost-Afrika, Süd-Afrika und Sansibar.

Scantius abyssinicus Bolivar.

1879 Bolivar, Ann. Soc. Españ. Hist. Nat. VIII. p. 142.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 80.

Museum Stettin.

1 ♂. Eritrea: Gumer, Dezember 1907 (Kristensen S.).

Scantius aegyptius Linné.

1758 Linné, Syst. Nat. Ed. X. I. p. 447.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 80.

Museum Stettin.

1 ♀. Griechenland (Zebe).

Museum Berlin.

♂, ♀. (25 Exemplare).

Italien. Sardinien. Griechenland: Athen (Rehberg). Madi Scherschara 1879 (Exp. Rohlf). Djebel Tarrhuna, Milrha (Exp. Rohlf). Kleinasien: Taurus (Niedieck S.).

Genus **Dysdercus** Serville.

1835 Serville, Voy. Astrolabe, Ins. II. p. 640.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 84.

Typus: *Dysdercus Koenigii* Fabricius.

Indo-Australische Arten.

Dysdercus Koenigii Fabricius.

1775 Fabricius, Syst. Ent. p. 720.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 92.

Museum Stettin.

2 ♂, 3 ♀. Calcutta, Singapur, Hongkong.

Museum Berlin.

4 ♀. Assam (Hartert S.). India orient.

Dysdercus megalopygus Breddin.

1909 Breddin, Ann. Soc. Ent. Belg. 53. p. 300.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 93.

Museum Stettin.

♂, ♀ und Larven. (53 Exemplare).

Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.)

S. Celebes: Samanga, Nov. 1895 (H. Fruhstorfer S.).

Formosa: Kagi, Pilam, 22. VIII. 07—7. I. 08 (H. Sauter S.).
Museum Berlin.

♂, ♀. (54 Exemplare).

Borneo: Mindai, VI. 1882; Kapuang, Tumbang, Hiang, VII. 1881 (Grabowsky). Sumatra: Deli (L. Martin S.); Kambang, 23.—24. XI. 08 (Schoede S.); Redjang-Lebong (H. Kubale S.). Java (Hagenbeck S.); Buitenzorg (Axel Preyer S.); Mons Gede, August 1892; Montes Pengger, 4000 Fuß 1890 (H. Fruhstorfer S.). Formosa: Kagi, 24.—25. VIII. 1907 (H. Sauter S.).

Dysdercus cingulatus Fabricius.

1775 Fabricius, Syst. Ent. p. 719.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 87.

Museum Stettin.

♂, ♀. (60 Exemplare).

Neu-Guinea (C. v. Hagen S.). Samoa.

Museum Berlin.

♂, ♀ und Larven (29 Exemplare).

Bismarck-Arch.: Ralum, 1896—1897 (Prof. Dahl S.).
Neu-Guinea (Zeyen); Kaiser Wilh.-Land, Stephansort, Dez. 1888 (Rode S.); Torresstr. und Kap. York, 1881 (Finsch S.).
Buru. Amboina (v. Martens S.). Karolinen: Yap, XII. 1891 (Volkens S.).

Dysdercus poecilus Herrich-Schäffer.

1843 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. VII. p. 17. Taf. 223. Fig. 699.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 99.

Museum Stettin.

♂, ♀. (16 Exemplare).

Java (Westermann). Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.). Philippinen: Manila.

Museum Berlin.

♂, ♀. (47 Exemplare).

S. Celebes: Bentimurang 1882 (Ribbe). Formosa (Rolle); Takao (H. Sauter S.). Sumatra: Deli (Prof. v. Martens S.), (Hartert); Westküste (v. Faber S.); Padang 1.—6. XII. 08, Kambang, 23.—24. XI. 08 (Schoede S.). S.-O.-Borneo: Wahnes S. (Wolf v. Schönberg). China: Insel Hainan, 10.—25. III. 09 (H. Schoede S.). Philippinen: Manila.

Dysdercus solenis Herrich-Schäffer.

1843 Herrich-Schäffer, Wanz Ins. VII. p. 18; Taf. 223. Fig. 700.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 103.

Museum Stettin.

1 ♂, 2 ♀. Philippinen (Thorey). C. Celebes: Patunuang, Januar 1896 (H. Fruhstorfer S.).

Dysdercus crucifer Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 118.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 88.

Museum Stettin.

1 ♀. Pulo Loz (Reich.).

Das mir vorliegende ♀ stimmt mit der Beschreibung, die Stål von seiner Art gibt (Stål beschrieb ein ♂) vollkommen überein und ist vom gleichen Fundort; demnach besitzt das Stettiner Museum den typischen *D. crucifer* Stål im anderen Geschlecht. Stål hat zu seinen Arbeiten stets das Material der Sammlung von Anton Dohrn (Stettin) benutzt, was in der Literatur mehrfach zum Ausdruck gekommen ist — es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß Stål versehentlich das zweite Stück nicht aufgeführt hat. Im Katalog von Hussey (l. c.) werden für *D. crucifer* Stål nachstehende Fundorte aufgeführt: Pulo Laut, Philippinen, Formosa, Riu Kiu Isl. und Japan, also von Süd-Borneo bis Japan. Taeuber hat in seiner Arbeit über philippinische Pyrrhocoriden „Konowia VI. p. 190 und 192 (1927)“ über den Formenkreis von *D. crucifer* Stål sehr wichtige Bemerkungen gemacht und festgestellt, daß der typische *D. crucifer* Stål auf den Philippinen sicher nicht vorkommt. Ich teile diese Ansicht und bin davon überzeugt, daß die von anderen Autoren als *D. crucifer* Stål angegebenen Exemplare von anderen Fundorten als „Pulo Loz = Pulo Laut“ andere Arten sind. Ferner stimme ich auch der Taeuber'schen Ansicht zu, daß *D. simplex* Walker nicht das Gleiche ist, wie *D. decorus* Breddin, obwohl beide Arten von Celebes beschrieben wurden — die Originalbeschreibungen sind verschieden; auch bin ich davon überzeugt, daß *D. philippinus* Herrich-Schäffer auf den Andamanen und Sikkim nicht vorkommt, dies sind entschieden andere Arten — Distant's Angaben sind mit Vorsicht zu bewerten. Der Angabe Taeubers (l. c. p. 192), daß sich *D. crucifer* Stål durch kaum entwickelte Vorderecken des Pronotums von *D.*

Simon Taeuber unterscheidet, kann ich nicht beipflichten; die Pronotum-Vorderecken sind bei dem mir vorliegenden ♀ scharf spitz und vortretend, wenigstens ebensoviel wie bei der mir vorliegenden Paratype von *D. Simon* Taeuber aus dem Berliner Museum. Taeuber mag zu dieser Ansicht gekommen sein, weil er Exemplare vor sich hatte, die er für *D. crucifer* Stål hielt, die aber andere Arten sind. Die weniger spitzen und vorspringenden Pronotum-Vorderecken weisen die beiden von mir nachstehend neu beschriebenen Arten auf — möglicherweise haben ihm Exemplare der einen oder anderen Art vorgelegen.

Nach meiner Ansicht gliedern sich die Formen so, daß zwei Gruppen zu unterscheiden sind.

I. Kopf schwarz.

Dysdercus philippinensis Herrich-Schäfer.

„ *simplex* Walker.

„ *Simon* Taeuber.

II. Kopf rot.

a. Pronotum-Hinterrand nicht anders gefärbt, mit der Grundfarbe übereinstimmend.

Dysdercus crucifer Stål.

„ *decorus* Breddin.

b. Pronotum-Hinterrand anders gefärbt, nicht mit der Grundfarbe übereinstimmend, scharf abgesetzt, gelb gefärbt.

Dysdercus sumatranus n. sp.

„ *Sauteri* n. sp.

***Dysdercus sumatranus* n. sp.**

♂. Kopf und Hinterleib rot. Fühler, Pronotum-Vorderfeld, Brustseiten, Rostrum und Beine glänzend schwarz; Schildchen, Clavus und Membran der Vorderflügel schwarz und nicht glänzend, letztere mit weißlichem Hinterrandsaum. Pronotum mit Ausschluß des Vorderfeldes gelbrot und schwarz punktiert, der Vorderrand und die vorderen Seitenränder fast bis zur Einschnürung sind gelblichweiß, der schmale, nicht punktierte Hinterrandsaum ist gelb gefärbt. Die Binden auf den Vorderflügeln sind gelblichweiß (*eburneus*), bilden zusammen ein Andreaskreuz und sind gegen das gelbrote, schwarz punktierte Corium durch eine schwarze Linie im Kreuzwinkel abgegrenzt — die Färbung des Coriums ist heller als die des Pronotums; ferner sind gelblichweiß der Vorderrand des Pronotums, die Hinterränder der drei Bruststringe, die Flecke oberhalb der Coxen, breite Hinter-

randsäume der Bauchsegmente 1—4 und auf Segment 5 schmaler und nur an den Seiten, beim 6. Segment ist die Färbung am Hinterrand angedeutet; auf den Segmenten 1—4 sind in der Mitte und an den Seiten schwarze, fleckenartige Stellen. Die Pronotum-Vorderecken sind nicht spitz und vorgezogen wie bei *D. crucifer* Stål, sondern wie bei der folgenden Art *D. Sauteri* n. sp.; die Seitenränder des Pronotums sind in der Mitte auffallend eingedrückt, mehr als bei den beiden erwähnten Arten. Rostrum den Hinterrand des zweiten Bauchsegmentes fast erreichend.

Länge mit den Vorderflügeln 12 mm.

Sumatra: Ober-Langkat, IX.—X.

Typus im Stettiner Museum.

Dysdercus Sauteri n. sp.

♂, ♀. *D. crucifer* Bergroth und Esaki nec Stål. Kopf, Basis des ersten Fühlergliedes, Pronotum, Corium der Vorderflügel und die letzten Bauchsegmente hell leuchtend blutrot. Schwarz gefärbt sind die Fühler, das Mitteldrittel des Pronotum-Vorderfeldes (zuweilen braun), die Beine (bei einigen Exemplaren rotbraun) und die Membran der Vorderflügel, letztere ist am Apikalrand weiß gesäumt. Schildchen, Clavus und Corium von der Clavus-Coriumnaht bis zu den ein Andreaskreuz bildenden Binden, sowie die Begrenzung der Binden im Corium im Kreuzwinkel sind braun; die Brust und die ersten Bauchsegmente sind rot oder rotbraun; die Anlage der gelbweißen oder weißen Binden und Flecke auf der Brust und dem Hinterleib ist wie bei *D. sumatranus* n. sp.; Pronotum-Vorderrand gelblichweiß, zuweilen auch gelb wie der schmale Hinterrandsaum. Punktierung auf dem Pronotum und den Vorderflügeln wie bei der vorhergehenden Art. Pronotum-Seitenränder gerade oder fast gerade.

Länge mit den Vorderflügeln 12—14 mm.

Museum Stettin.

7 ♂, 5 ♀. Formosa: Takao, 1.—7. VII. 1907 (H. Sauter S.).

(Typen und Cotypen).

Museum Berlin.

7 ♂, 8 ♀. Formosa: Takao, 1.—7. VII. 1907 (H. Sauter S.).

(Cotypen).

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Dysdercus Simon Taeuber.

1927 Taeuber, Konowia VI. p. 190.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 103.

Museum Berlin.

1 ♂. Philippinen: Ins. Condanduang, Virac (G. Böttcher S.); 1 ♀. Polillio Island, Polillio (Coll. W. Schultze S.). (Paratypen). Taeuber hätte in seiner Arbeit das Material von W. Schultze nicht unterdrücken dürfen.

Dysdercus impictiventris Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 120.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 91.

Museum Stettin.

1 ♂. Fidji-Inseln.

Dysdercus variegatus Distant.

1888 Distant, Trans. Ent. Soc. Lond. p. 485.

1902 „ Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IX. p. 42.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 105.

Museum Stettin.

♂, ♀. (72 Exemplare).

Neu-Guinea: Stephansort (C. v. Hagen S.).

Amerikanische Arten.

Dysdercus mimus Say.

1832 Say, Heter. N. Harm. p. 20

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 95.

Museum Stettin.

♂, ♀. (43 Exemplare).

Mexiko. Chiapas, 6. V.—15. XI. 1907 (L. Conradt S.).

Mexiko. Costa-Rica (H. Schmidt S.). Kolumbien: Rio Magdalena, 1914 (E. Pehlke S.).

Museum Berlin.

4 ♂, 1 ♀. Mexiko: Tabasco, Teapa, Februar (H. H. S.); Chiapas, Dezember 1887 (H. H. S. und F. D. G.).

Dysdercus oncopeltus Distant.

1883 Distant, Biol. Centr. Amer. Het. II. p. 232; Taf. XXI. Fig. 13.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 98.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Costa-Rica (H. Schmidt S.).

Es folgen nun einige Arten, die in der Färbung und Zeichnung und Größe außerordentlich ähnlich sind; sie haben ein gelbes oder blaß ockergelbes Corium auf dem Vorderflügel, versehen mit einem großen, schwarzen Fleck von verschiedener Form, der mit Ausnahme einer Art mit der Basis am Costalrande liegt; ferner sind im allgemeinen der hintere Teil des Pronotums und die Membran der Vorderflügel schwarz, sie bilden einen Formenkreis, den ich nach den beiden von Stål beschriebenen Arten den *Concinnus-Rufipes*-Kreis benennen möchte. Nach dem mir vorliegenden Material zerfallen die Arten in zwei Gruppen.

A. Pronotum-Hinterrand mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das Pronotum in der Mitte lang; die Seitenränder scharf und aufgerichtet.

Dysdercus concinnus Stål.

- „ *bidentatus* Hussey.
- „ *flavoscutellatus* n. sp.
- „ *Pehlkei* n. sp.
- „ *basialbus* n. sp.

B. Pronotum-Hinterrand so breit wie das Pronotum in der Mitte lang; die Seitenränder scharf, aber weniger aufgerichtet.

Dysdercus Gartzkei n. sp.

- „ „ var. *immaculatus* n. var.
- „ *fuliginosus* n. sp.

Dysdercus rufipes Stål kann ich nicht einreihen, da Material dieser Art mir nicht vorliegt und die Beschreibung, die Stål von seiner Art gibt, das Gruppierungsmerkmal nicht enthält.

Dysdercus bidentatus Hussey,

1927 Hussey, Bull. Brookl. Ent. Soc. XXII. p. 233; Fig. 2.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 86.

Museum Stettin.

14 ♂, 6 ♀. Mexiko: Chiapas, 20. IX. 1907 (L. Conradt S.). Kolumbien: Rio Magdalena, 1914; Hac. Pehlke, IV.—VI. 1908 (E. Pehlke S.).

Museum Berlin.

1 ♀. Costa-Rica: San Carlos (Coll. Schild-Burgdorf).

Dysdercus flavoscutellatus n. sp.

♂, ♀. Diese Art ist in der Form und Zeichnung *D. bidentatus* Hussey außerordentlich ähnlich, auch in der Färbung der Hinterleibsegmente. Sie unterscheidet sich von der genannten Art durch das gelbe Schildchen und dadurch, daß beim ♂ am Hinterrand des Genitalsegmentes die beiden Zähne fehlen.

♂, Länge mit den Vorderflügeln 12 mm, ♀. 16 mm.

Kolumbien: Hac. Pehlke (E. Pehlke S.).

Typen im Stettiner Museum.

Dysdercus concinnus Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 198.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 88.

Museum Stettin.

5 ♂, 11 ♀. Mexiko: Chiapas, I. IV.—5. IX. 1907 (L. Conradt S.). Guatemala (Candèze).

Dysdercus Pehlkei n. sp.

♂, ♀. Kopf, Pronotum-Vorderhälfte, Brust, Rostrum, Schenkel und Hinterleib rot — die Brust ist stellenweise rostfarben aufgehellt und die Hinterränder der Bauchsegmente 2-4 tragen schmale, weiße Hinterrandsäume; Fühler und Schienen rotbraun; viertes Fühlerglied, Rostrumspitze und die Krallenglieder schwarz oder schwärzlich. Corium der Vorderflügel blaß ockergelb mit großem, rundlichem, schwarzem Fleck in der Mitte, der dem Costalrand anliegt; Membran schwarz, mit schmal weiß gesäumtem Apikalrand. Schildchen und Pronotum-Hinterhälfte schwarz. Pronotum-Seitenränder, von oben gesehen, in der Mitte flach eingedrückt. Im Habitus sieht diese Art dem *D. concinnus* Stål von Zentral-Amerika sehr ähnlich. Bei *D. concinnus* Stål sind der Vorderrand des Pronotums und Prosternums und der Hinterrand der Vorderbrust, sowie auffallend breite Hinterrandsäume der Bauchsegmente gelblichweiß (eburneus), ferner ist der große Fleck im Corium dreieckig und die Pronotum-Seitenränder sind etwas stärker gebuchtet.

Länge mit den Vorderflügeln 14—17 mm.

9 ♂, 13 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena 1914; Hacienda Pehlke, IV.—VI. 1908 (E. Pehlke S.).

Typen und Cotypen im Stettiner Museum.

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Dysdercus basialbus n. sp.

♀. Schwarz gefärbt sind die Schienen und die Tarsen, das Endglied des Rostrums, die Membran der Vorderflügel (schmal weiß gesäumt), ein runder Fleck in der Mitte des Coriums — vom Coriumhinterrand und dem Costalrand gleich weit entfernt — zwei Längsflecke auf dem Schildchen, eine Querbinde vor dem Pronotum-Hinterrand, die Augen und die Fühler-Basis des ersten Fühlergliedes rot. Corium und Pronotum vor der schwarzen Binde blaß ockergelb. Kopf, Pronotum-Vorderhälfte und die Seitenränder, sowie die Schenkel und das Rostrum rot. Brust und Hinterleib rostgelb; Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, Hinterränder der Mittel- und Hinterbrust, sowie Flecke oberhalb der Coxen gelblichweiß (eburneus); an den Seiten sind die Vorderränder der Bauchsegmente bräunlich. Pronotum-Hinterrand $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie das Pronotum in der Mitte lang; die Seitenränder sind scharf und aufgerichtet wie bei *D. concinnus* Stål und *D. Pehlkei* n. sp.

Länge mit den Vorderflügeln 14 mm.

Kolumbien: Rio Magdalena 1914 (E. Pehlke S.).

Typus im Stettiner Museum.

Dysdercus Gartzkei n. sp.

♂, ♀. Pronotum-Hinterrand um eine Wenigkeit breiter als das Pronotum in der Mitte lang; die Seitenränder sind scharf, aber weniger aufgerichtet als bei den Arten der Gruppe A; ferner sind, von oben betrachtet, die Seitenränder nicht so stark in der Mitte eingedrückt wie bei den Arten der genannten Gruppe. Corium und Clavus der Vorderflügel blaß ockergelb; ein großer, dreieckiger Fleck, der mit der Basis dem Costalrand anliegt, sowie ein Fleck auf der Clavusbasis und das Schildchen sind schwarz; ferner ist die Membran schwarz mit weißem Apikalrandsaum. Kopf, Pronotum-Vorderteil und die Bauchsegmente 3—6 sind rot; die Bauchseiten, das Rostrum und die beiden Basalsegmente auf der Unterseite des Hinterleibes sind rostgelb gefärbt. Gelblichweiß (eburneus) sind der Pronotum-Vorderrand, der Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, die Hinterränder der Mittel- und Hinterbrust, die Flecke oberhalb der Coxen und die Hinterrandbinden der Bauchsegmente 2—6, beim ♂ ist das Hinterrandband auf Segment 5 undeutlich. Der Pronotum-Hinterteil, die scharfen Seitenränder und eine Querbinde hinter dem gelblichweißen Vorderrand, die

Fühler mit Ausschluß der rostfarbenen aufgehellten Basis des ersten Gliedes, sowie das Rostrum-Endglied sind schwarz; Schenkel rostfarben, auf der Außenseite bräunlich getrübt; Schienen, Tarsen und Augen braun. Die schwarze Färbung des Pronotum-Hinterteiles reicht beim ♂ nach vorn fast bis zum Quereindruck, der die beiden Teile trennt, bei dem ♀ nicht so weit.

Länge mit den Vorderflügeln ♂ 12, ♀ 16 mm.

1 ♂, 2 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena 1914 (E. Pehlke S.). Typen und Cotypen im Stettiner Museum.

Herrn Dr. med. Gustav Gatzke in Stettin zu Ehren benannt.

Var. *immaculatus* n. var.

♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß die schwarzen Flecke auf der Basis des Clavus fehlen — der ganze Clavus ist wie das Corium blaß ockergelb gefärbt.

Länge mit den Vorderflügeln 16 mm.

3 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena 1914 (E. Pehlke S.).

Typus und Cotypen im Stettiner Museum.

Dysdercus fuliginosus n. sp.

♀. Pronotumform wie bei der vorhergehenden Art. Kopf rot. Pronotum, Schildchen, ein großer, dreieckiger Fleck im Corium, der mit der Basis dem Costalrand anliegt, die Membran der Vorderflügel, die Fühler und das Endglied des Rostrums sind schwarz; die Beine und die Augen sind dunkelbraun; Coxen und Brustmitte rostgelb; Brustseiten glänzend dunkelbraun. Pronotum-Vorderrand gelb; Corium blaß ockergelb; Apikalsaum der Membran weiß. Blaßgelb (*eburneus*) gefärbt sind der Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, die Hinterränder der Mittel- und Hinterbrust, die Flecke oberhalb der Coxen und die Bauchsegmente des Hinterleibes; 5. und 6. Bauchsegment in der Mitte und an den Seiten rötlich und am Vorderrand schwärzlich, auf dem 6. Segment steht in der Mitte ein runder und auf jeder Seite ein schräger, länglicher, dunkelbrauner Fleck.

Länge mit den Vorderflügeln 14 mm.

1 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena (E. Pehlke S.).

Typus im Stettiner Museum.

Dysdercus mimulus Hussey.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 95.

1832 Say, *Capsus mimus* var. a and b, Heter. N. Harm, Ind. p. 20.
Museum Stettin.

9 ♂, 9 ♀. Mexiko: Chiapas, 30. VII.—15. XI. 1907
(L. Conradt S.). Costa-Rica (H. Schmidt S.). Mexiko
(Nebel S.). Cuba: Guantanamo.

Museum Berlin.

1 ♀. Mexiko, Nr. 1856 (Deppe).

Dysdercus flavolimbatus Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. p. 198.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 91.

Museum Stettin.

1 ♀. Mexiko: Chiapas, 15. XI. 1907 (L. Conradt S.).

Museum Berlin.

1 ♂. Mexiko, Nr. 1865 (Deppe).

Dysdercus obscuratus Distant.

1883 Distant, Biol. Zentr.-Amer. Het. I. p. 230; Taf. XXI. Fig. 8
und 9.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 97.

Museum Stettin.

3 ♂, 2 ♀. Mexiko: Chiapas, 1. IV. 1907 und 15. XI. 1907
(L. Conradt S.).

Die Beschreibung, die Distant von seiner Art gibt, ist sehr gut und klar; dagegen sind die beiden Abbildungen weniger deutlich und die charakteristischen Merkmale treten nicht hervor. Das unter 9 abgebildete Exemplar macht einen anderen Eindruck und dürfte eine Varietät darstellen, wenn nicht eine andere Art.

Dysdercus falcatus n. sp.

♂, ♀. Verwandt mit *D. flavolimbatus* Stål und *D. obscuratus* Distant. Pronotum-Hinterhälfte mit Ausschluß des schmalen Hinterrandsaumes und den Seitenrandsäumen, das Schildchen, der Clavus und das Corium der Vorderflügel braun; Membran schwarz, mit schmalem, weißem Apikalrandsaum. Pronotum-Vorderteil rot oder gelbrot; die Seiten des Pronotum-Hinter-teiles, der schmale Hinterrandsaum und ein breiter Costalstreifen auf dem Corium bis zur Membran sind blaßgelb; Beine gelb-

braun, Fühler braun. Kopf oben braun, am Hinterrand schwarz (bei einigen Exemplaren ist der Kopf oben rot aufgehellt, der Kopfhinterrand jedoch schwarz). Elfenbeinfarbig (eburneus) sind der Pronotum-Vorderrand, Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, Hinterrand der Mittel- und Hinterbrust, Flecke oberhalb der Coxen und die Bauchsegmente des Hinterleibes; Brustseiten rostgelb; 5. und 6. Bauchsegment hauptsächlich an den Seiten gelb. Länge mit den Vorderflügeln $11\frac{1}{2}$ —14 mm.

3 ♂, 3 ♀. Mexiko: Chiapas, IV.—XI. 1907 (L. Conradt S.). Typen und Cotypen im Stettiner Museum.

Dysdercus ruficeps Perty.

1833 Perty, Spix. et Martius, Delect. Anim. Artific. p. 172; Taf. XXXIV. Fig. 7.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 100.

Museum Stettin.

♂, ♀. (58 Exemplare).

Brasilien: Pará, 22. XII. 1893. Kolumbien (E. Pehlke S.). Kolumbien: Hac. Pehlke, IV.—VI. 1908; Rio Magdalena (E. Pehlke S.). Bolivien: Prov. Sava (Steinbach S.). Perú: Chanchamajo (Hoffmanns S.).

Dysdercus Andreae Linné.

1758 Linné, Syst. Nat. Ed. X. I. p. 448.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 85.

Museum Stettin.

3 ♂ Cuba.

Museum Berlin.

7 ♂, 5 ♀. St. Thomas, Nr. 1863 (Beseke und Moritz). Cuba, Nr. 9013 (Gundlach). Portorico, Nov. 1874 (Krug). St. Thomas, 19. II. 1898 (C. Eggert S.).

Dysdercus fervidus Bergroth.

1914 Bergroth, Psyche, XXI. p. 73.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 90.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Cuba.

Dysdercus obliquus Herrich-Schäffer.

1843 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. VII. p. 19; Taf. 223. Fig. 701.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 97.

Museum Stettin.

3 ♂, 9 ♀. Mexiko. Guatemala (Candèze). Costa-Rica (H. Schmidt S.). Guatemala (Vogel S.). Kolumbien: Rio Magdalena 1914 (E. Pehlke S.).

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Costa-Rica: Zarzero, Piedras Negras (Coll. Schild-Burgdorf).

Museum Dahlem.

1 ♀. Patria ?

Dysdercus chiriquinus Distant.

1883 Distant, Biol. Centr.-Amer. Het. I. p. 231; Taf. XXI. Fig. 22.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 87.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena (E. Pehlke S.). Mexiko: Chiapas, l. IV. 1907 (L. Conradt S.).

Dysdercus longirostris Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 198.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 93.

Museum Stettin.

3 ♂, 1 ♀. Brasilien: Rio de Janeiro, Itatiaya, 26. XI. 1926 (Dr. Fr. Ohaus S.); Sao Paulo, Alto da Serra, 9. X. 1926 (Dr. Fr. Ohaus S.); Espirito Santo, X. 1920—II. 1921 (F. Hoffmann S.).

Museum Dahlem.

3 ♂, 3 ♀. Brasilien: Espirito Santo, X. 1920—III. 1921.

Dysdercus rusticus Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 123.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 102.

Museum Stettin.

3 ♂, 8 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena; Hac. Pehlke, IV.—VI. 1908 (E. Pehlke S.). Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Dysdercus capitatus Distant.

1883 Distant, Biol. Centr.-Amer. Het. I. p. 233.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 86.

Museum Stettin.

1 ♂. Mexiko: Chiapas, 15. XI. 1907 (L. Conradt S.).

Dysdercus Urbahni n. sp.

♂, ♀. Der Pronotum-Vorderrand und der Pronotum-Hinterteil, der Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, der Hinterrand der Mittel- und Hinterbrust, der Teil oberhalb der Coxen und die Bauchsegmente des Hinterleibes sind elfenbeinfarbig. Der Kopf, der Pronotum-Vorderteil, die Seitenränder des Pronotums breit, das Rostrum, die Beine und das Genitalsegment sind rot. Brustseiten ockergelb. Fühler schwarz (bei einigen Stücken rotbraun), viertes Fühlerglied an der Basis gelblichweiß oder gelb. Die Rostrumspitze und die Quereindrücke auf dem Pronotum vor und hinter dem Vorderteil, die Trennungslinien der Bauchsegmente und die Membran der Vorderflügel sind schwarz, letztere mit hellem Apikalrandsaum. Augen braun. Corium der Vorderflügel orange-gelb, bei einigen Stücken ist der Clavus heller als das Corium; die Basis des Costalrandes ist rötlich; Schildchen orangerot. Der Hinterrand des Genitalsegmentes ist beim ♂ in der Mitte eingedrückt und plattenförmig nach oben verlängert, die Seitenränder der Platte sind in der Mitte fast rechtwinklig gebrochen und bilden dort eine scharfe Ecke, der Plattenoberrand, von hinten betrachtet, ist leicht ausgeschnitten und hat an jeder Seite eine nach oben vorspringende, zahnartige Ecke.

Länge mit den Vorderflügeln $12\frac{1}{2}$ — $14\frac{1}{2}$ mm.

4 ♂, 2 ♀. Brasilien: Santarem, Pará 16. V. 1893.

Typen und Cotypen im Stettiner Museum.

Herrn Studienrat Dr. Ernst Urbahn in Stettin freundlichst gewidmet.

Dysdercus montanus n. sp.

♂, ♀. Pronotum Hinterteil, Pronotum-Vorderrand und Corium und Clavus der Vorderflügel orange-gelb; Brustseiten rostgelb oder dunkel rostfarben. Fühler (das vierte Glied an der Basis nicht mit hellem Ring), Schildchen, Rostrumspitze und Membran der Vorderflügel schwarz, letztere mit weißem Apikalrandsaum. Kopf, Pronotum-Vorderteil, Rostrum und Beine rostrot. Die Unterseite ist wie bei *D. Urbahni* n. sp. gefärbt, das 5. und 6. Bauchsegment tragen bei den ♂ an den Seiten einen braunen Quersfleck. Beim ♂ ist der Hinterrand des Genitalsegmentes in der Mitte tief eingedrückt, der Rand selbst ist nicht nach oben in eine Platte verlängert wie bei der vorher-

gehenden Art, sondern fast horizontal (von hinten betrachtet). Länge mit den Vorderflügeln 11—14 mm.

8 ♂, 8 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena 1914; Hac. Pehlke, IV.—VI. 1908 (E. Pehlke S.). Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Typen und Cotypen im Stettiner Museum.

Dysdercus incertus Distant.

1883 Distant, Biol. Centr.-Amer. Het. I. p. 230; Taf. XXI. Fig. 7.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 92.

Museum Stettin.

8 ♂, 3 ♀. Kolumbien: Rio Magdalena 1914; Hac. Pehlke, IV.—VI. 1908 (E. Pehlke S.).

Dysdercus lugubris n. sp.

♀. Kopf rot, der Scheitel zwischen den Augen und die Augen braun. Pronotum schwarz, auf der Hinterhälfte nach den Seiten hin dunkel rotbraun aufgehellt, der Vorderrand und der schmale Hinterrandsaum sind elfenbeinfarbig. Schildchen tief schwarz, die Schildchenspitze gelblich. Basalteil des Coriums und der Clavus der Vorderflügel dunkel gelbbraun, Apikalteil und Membran schwarz, letztere mit schmalem, weißem Apikalrandsaum. Fühler schwarz, Basis des ersten Gliedes rotbraun. Rostrum rotbraun, viertes Glied (Endglied) schwarz. Brustseiten schwarz oder dunkel rotbraun; der Vorderrand und die untere Hälfte des Hinterrandes der Vorderbrust (die obere Hälfte ist rot) und die Hinterränder der Mittel- und Hinterbrust, sowie der Teil oberhalb der Coxen sind elfenbeinfarbig; die Bauchsegmente 1—4 des Hinterleibes sind elfenbeinfarbig mit schwarzen oder dunkelrotbraunen Vorderrandsäumen, die sich an den Seiten erweitern und am Conexivum fast die ganze Segmentlänge färben — Segment 5 und 6 sind schwarz oder dunkelrotbraun, mit breiten, elfenbeinfarbigem Hinterrandsäumen. Beine schwarz oder dunkelrotbraun. Rostrum bis zur Mitte des zweiten Bauchsegmentes reichend. Die Pronotumbildung ist wie bei *D. incertus* Distant. Pronotum-Hinterrand um eine Wenigkeit breiter als das Pronotum in der Mitte lang, die Seitenränder sind nicht auffallend vorgezogen und aufgerichtet, sondern scharfkantig wie bei *D. incertus* Distant; von oben betrachtet verlaufen die Seitenränder nach vorn konvergierend fast gerade. Fühlerglieder 1 und 4 gleich lang, Glied 2 etwas kürzer, Glied 3 halb so lang wie Glied 2.

Länge mit den Vorderflügeln 13 mm.

2 ♀. Ecuador: Balsapamba (R. Haensch S.).

Typus und Cotypus im Stettiner Museum.

Afrikanische Arten.

Dysdercus supersticiosus Fabricius.

1775 Fabricius, Syst. Ent. p. 719.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 103.

Museum Stettin.

4 ♂, 7 ♀. D.-Ost-Afrika: Uganda, XII. 1911; Nyembé-Bulungwa, 1914 (Hammerstein S.). Mozambique. Senegal.

Museum Berlin.

1 ♂, 5 ♀. D.-Ost-Afrika. Mikindani (H. Grote S.).

Museum Dahlem.

2 ♂, 2 ♀. Ost-Afrika: Usambara, Songea, Daressalam.

Dysdercus Völkeri n. sp.

♂, ♀. *Dysdercus supersticiosus* Karsch nec Fabricius. Karsch, Stett. Ent. Zeit. p. 106 (1895). *Dysdercus supersticiosus* Distant nec Fabricius, Trans. Ent. Soc. Lond. Taf. XIX. Fig. 50 (1902). Rostrum, Schenkel, Brust und Bauchsegmente des Hinterleibes rot. Pronotum - Vorderrand bis zur Furche, Pronotum - Hinterrandsaum, Vorder- und Hinterrand der Vorderbrust, Hinterränder der Mittel- und Hinterbrust, Flecke oberhalb der Coxen und breite Hinterrandbinden der Bauchsegmente elfenbeinfarbig — die Binden der Bauchsegmente sind an den Seiten breiter als in der Mitte, bei Segment 4 und 5 sind sie in der Mitte häufig unterbrochen. Schienen, Tarsen, Rostrumspitze und Fühler schwarz (bei einigen Exemplaren sind die Schienen dunkelbraun). — Basis des ersten Fühlergliedes rötlich. Pronotum-Hinterteil und Corium und Clavus der Vorderflügel schmutzig blaßgelb oder blaß ockergelb oder weißlich blaßgelb; schwarz gefärbt sind auf dem Pronotum eine Querbinde vor dem hellen Hinterrandsaum, im Corium hinter der Clavusspitze ein runder oder rechteckiger Fleck, der vom Costalrand entfernt steht und die Membran, welche einen schmalen, weißen Hinterrandsaum besitzt. Der Kopf oben, der umgrenzte Pronotum-Vorderteil und ein verschieden breiter Costalstreifen der Vorderflügel sind rostgelb gefärbt — bei zwei

Exemplaren von Ost-Afrika sind die genannten Teile orange-gelb gefärbt. Das Genitalsegment des ♂ in der Mitte eingedrückt, der Hinterrand selbst ist flach gerundet.

Länge mit den Vorderflügeln 14—20 mm.

♂, ♀. (72 Exemplare).

Kamerun: Barombi (L. Conradt S.). S. Thomé (Thorey).

D.-Ost-Afrika: Ukerewe, III. 1908 und N y e m b e-B u l u n g w a, 1914 (Hammerstein S.).

Typen und Cotypen im Stettiner Museum.

Herrn Dr. Rudolf Völker, prakt. Tierarzt in Stettin, zu Ehren benannt.

Diese Art unterscheidet sich von *Dysdercus supersticiosus* Fabricius durch die andere Färbung, die nicht schwarze Querbinde im Corium der Vorderflügel und den anderen Bau des Genitalsegmentes. — Bei *Dysdercus supersticiosus* Fabricius ist der Hinterrand des Genitalsegmentes (♂) in der Mitte nach oben fortsatzähnlich verlängert und am Ende gespalten, zwei Spitzen bildend.

Dysdercus nigrofasciatus Stål.

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 36.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 98.

Museum Stettin.

2 ♂, 5 ♀. Transvaal. Cap. D.-Ost-Afrika: Ukerewe, III. 1908 (Hammerstein S.). Eritrea: Asmara, Juli 1908 (Kristensen S.).

Museum Berlin.

2 ♀. D.-Ost-Afrika: Mikindani (H. Grote S.).

Dysdercus fasciatus Signoret.

1861 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. p. 954.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 89.

Museum Stettin.

2 ♂, 3 Larven. Madagaskar: Majunga (Hammerstein S.).

Dysdercus intermedius Distant.

1902 Distant, Trans. Ent. Soc. Lond. p. 543; Taf. XIX. Fig. 51.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 92.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. D.-Ost-Afrika: Daressalam, Mikindani (H. Grote S.).

Dysdercus cardinalis Gerstäcker.

1873 Gerstäcker, Von der Decken's Reise. III. p. 416.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 88.

Museum Berlin.

♂, ♀. (90 Exemplare). (Typen und Cotypen).

Ost-Afrika: Mombas, Kiriama (v. d. Decken S.). Taita, Noi, Sansibar (Hildebrandt S.), Ost-Afrika (Emin Pascha S.). D-Ost-Afrika: Kombe — Tabera — Uyui etc. 15. XI.—13. XII. 1899 (Glauning S.). N-Pare — S-Pare, 4.—13. IV. 1900 (Glauning).

Dysdercus pretiosus Distant.

1902 Distant, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IX. p. 42.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 100.

Museum Dahlem.

1 ♂. Afrika: Uganda, 1924 (R. Meyer S.).

Dysdercus flavidus Signoret.

1861 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. p. 955.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 90.

Museum Stettin.

1 ♂, 3 ♀. Madagaskar: Ambodimanga, Januar 1906 (Hammerstein S.); Amber-Gebirge.

var. **immaculatus** n. var.

♂, ♀. Diese Varietät unterscheidet sich von der Stammform dadurch, daß der schwarze Querbindenfleck auf den Vorderflügeln vollständig fehlt — das Corium ist einfarbig, ohne Fleck oder Binde.

Museum Stettin (Typen und Cotypen).

6 ♂, 9 ♀. Madagaskar: Mont D'Ambre (Hammerstein S.); Ambodimanga, Januar 1906 (Hammerstein S.).

Dysdercus melanoderes Karsch.

1892 Karsch, Ent. Nachr. XVIII. p. 133.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 94.

Museum Stettin.

♂, ♀. (76 Exemplare).

Kamerun: Barombi (L. Conradt S.).

Genus **Leptophthalmus** Stål.1870 *Leptophthalmus* Stål, Enum. Hem. I. p. 103, 124.1900 *Megadysdercus* Breddin, Abh. Senkb. Nat. Ges. XXV. p. 162.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 105, 106.

Typus: *Leptophthalmus fuscomaculatus* Stål.**Leptophthalmus fuscomaculatus** Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 402.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 106.

Museum Stettin.

1 ♂. China: Hongkong.

Leptophthalmus mesiostigma Distant.

1888 Distant, Trans. Ent. Soc. Lond. p. 483; Taf. XIII. Fig. 12.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 106.

Museum Stettin.

1 ♀. Philippinen: Manila (P. Hube S)

Genus **Piezodera** Signoret.

1861 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. p. 953.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. 106.

Typus: *Piezodera rubra* Signoret.**Piezodera rubra** Signoret.

1861 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. VIII. p. 954; Taf. XIV. Fig. 5.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 106.

Museum Stettin.

2 ♀. Madagaskar: Mont D'Ambre (Hammerstein S.).

Piezodera Taeuberi n. sp.

♂. Tarsen und Membran der Vorderflügel mit Ausschluß des blaßgelben Innenwinkels schwarz; Corium und Clavus der Vorderflügel schmutzig blaßgelb — eine Mischung zwischen luteus und lividus — am Costalrande rot, die Färbung wird zur Basis hin kräftiger und ausgedehnter. Schildchen und Pronotum rot, letzteres am Vorderrand und dahinter blaßgelb wie der Kopf. Schenkel und Schienen — letztere etwas gebräunt — Rostrum mit Ausschluß der schwarzen Spitze und die Brust rot; Hinterränder der Brustsegmente gelblichweiß (eburneus), in der Mitte der Segmente ist die größere Vorderhälfte orangegelb gefärbt, besonders hervortretend bei den Segmenten 3—6, das 7. Segment ist ganz gelblichweiß. Fühler fehlen. Rostrum bis zum Hinterrand des 2. Bauchsegmentes reichend. Die Vorderflügel überragen das Hinterleibsende.

Länge mit den Vorderflügeln $15\frac{1}{2}$ mm.

Neu-Guinea (H. Schütz).

Typus im Berliner Museum.

Diese Art benenne ich zu Ehren Herrn H. W. Taeubers in München.

Die Fundortsangabe scheint mir sehr fraglich zu sein, wahrscheinlich ist bei der Etikettierung ein Fehler unterlaufen. Die typische Art stammt von Madagaskar und ich glaube, daß auch die neue Art vom gleichen Fundort ist.

Die neue Art unterscheidet sich auffallend in der Größe (die mir vorliegenden 2 ♀ von *Piezodera rubra* Signoret sind 23 mm lang) und dadurch, daß die Mitte der Bauchsegmente in der Vorderhälfte orangegelb gefärbt ist — bei der Signoretischen Art ist die Färbung schwarz.

Nachtrag.

Tribus **Physopeltini.**

Genus **Taeuberella** n. gen.

Kopf in der Mitte so lang wie zwischen den Augen breit. Pronotum so lang wie am Hinterrande breit, kurz hinter der Mitte durch auffallend tiefe, seitliche Einschnürung geteilt; der vordere Teil ist halbkugelig aufgeschwollen wie bei der amerikanischen Gattung *Fibrenus* Stål, ist an den Seiten abgerundet und nicht gekielt; ferner befinden sich auf der Scheibe zwei Längseindrücke, die schräg nach vorn und innen verlaufen und sich mit den Seitenfurchen verbinden, die die wulstige, bis zur Mitte reichende, oben abgerundete Längserhöhung begleiten — diese Erhöhung verbindet als Wulst die beiden Pronotumteile; ferner befinden sich auf jedem von den Furchen eingeschlossenen Teil zwei auffallende Punktgruben; der Basalteil ist grob punktiert, am Hinterrand dreimal so breit wie in der Mitte lang, an den Seiten nicht gekielt — die seitlichen Hinterranddecken sind flachbeulig und wie der Hinterrand glatt (nicht punktiert) und glänzend. Schildchen dreieckig, so lang wie an der Basis breit und flach vertieft. Auf den Vorderflügeln ist im Clavus und im Corium dem Clavus anliegend und am Costalrande bis zur Mitte grobe Punktierung, die Längsschwiele im Corium hinter dem Costalrand von der Wurzel bis zur Vorderflügelmitte sowie die Binde vor dem Hinterrand (vor der Membran) sind glatt und nicht punktiert; die Membran überragt um eine Wenig-

keit die Hinterleibsspitze. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend, erstes Glied den Hinterrand des Kopfes nicht erreichend. Erstes Fühlerglied etwas länger als das zweite, zweites und viertes Glied gleich lang, Glied drei halb so lang wie Glied zwei. Vorderteil des Pronotums und die Fühler dicht abstehend behaart. Vorderschenkel in der Mitte etwas verdickt, in der Mitte und am Ende bedornt.

Typus: *Taeuberella papuensis* n. sp.

Herrn H. W. Tauber, München, freundschaftlichst gewidmet.

Taeuberella papuensis n. sp

♂. Kopf, Pronotum-Vorderteil, Brust, Bauchsegmente des Hinterleibes und Schenkel schwarzbraun; Pronotum-Hinterteil rotbraun; der Clavus und vom Corium der dem Clavus anliegende Teil, sowie die Membran und die Fühler sind braun; die Basalhälfte des vierten Fühlergliedes mit Ausschluß eines basalen Ringes, die Hinterrandbinde des Pronotums einschließlich der beuligen Hinterranddecken, eine schräge Querbinde vor dem Corium-Hinterrand, sowie die Längsschwiele im Basalteile des Coriums hinter dem Costalrand, das Basaldrittel der Vorder-schienen und die Mittel- und Hinterschienen mit Ausschluß des Apikalteiles sind gelblichweiß (eburneus); das Schildchen und das Corium vor der schrägen Querbinde sind tief schwarz.

Länge mit den Vorderflügeln 8 mm.

S.-O.-Neu-Guinea: P. Monsby (O. Finsch S.).

Typus im Berliner Museum.

Von Herrn Dr. Chenfu F. Wu, Professor der Zoologie an der Yenching-Universität in Peking (China) erhielt ich eine Anzahl Pyrrhocoriden zur Bestimmung übersandt, deren Verzeichnis ich nachstehend gebe.

Famile **Pyrrhocoridae**.

Subfamilie **Pyrrhocorinae**.

Antilochus nigripes Burmeister.

Dindymus sanguineus Fabricius.

Pyrrhopleus carduelis Stål.

Pyrrhocoris tibialis Stål.

Dysdercus Koenigii Fabricius.

Dysdercus poecilus Herrich-Schäffer.

Subfamilie **Larginae.**Tribus **Largini.***Largus cinctus* Herrich-Schäffer.„ „ var. *migratorius* n. var.Tribus **Physopeltini.****Macroceroea grandis** Gray.

Unter dem Material befinden sich 1 ♂ und 4 ♀ von *Largus cinctus* Herrich-Schäffer var. *migratorius* n. var. Das Vorkommen dieser Art bei Peking (China) ist für die Verbreitung der genannten Art von höchstem Interesse. Die ganze Unterfamilie „*Larginae*“ war bis jetzt nur von Amerika bekannt, ihr Vorkommen auch in Asien, wie die neue Varietät von *Largus cinctus* Herrich-Schäffer beweist, kann nur auf den Warenaustausch zwischen Nordamerika und China zurückgeführt werden; dabei ist nicht ausgeschlossen, daß eine ständige Bodenfassung stattfinden kann. Es ist ja von verschiedenen Tierformen der Zug, Ausdehnung und Verbreitung nach Westen bekannt. Möglicherweise hängt dies mit der Drehung unseres Planeten zusammen.

Var. **migratorius** n. var.

♂, ♀. Kopf, Fühler, Rostrum, Pronotum, Schildchen, Brust, Beine und Hinterleib, sowie die Membran der Vorderflügel schwarz. Die Basis des ersten Fühlergliedes, die Fühlerhöcker, sowie der Vorderrand der Wangenplatten, die Basis der Schenkel, die Coxen, die Flecke oberhalb der Coxen auf dem unteren Teil der Brustsegmente, das 6. geteilte Segment bei dem ♀ (beim ♂ fehlt der Hinterleib), das Conexivum und der Costalrand bis zur Membran sind blaßgelb gefärbt. Corium und Clavus der Vorderflügel blaßgelb, mit dichtstehenden schwarzen Punktgruben — bei den ♀ ist die Grundfarbe durch die Punktierung fast verdrängt, beim ♂ herrscht die Grundfarbe vor; beim ♂ ist der Pronotum-Hinterteil blaßgelb, mit einigen schwarzen Punktgruben bestanden.

Länge mit den Vorderflügeln 10—13 mm.

1 ♂, 4 ♀. China: Soochow, Peking (Wu).

Typen im Stettiner Museum, Cotypen in der Sammlung der Yenching-Universität in Peking (China).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Edmund

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Familie Pyrrhocoridae FIEBER.
\(Hemiptera-Heteroptera\). 236-281](#)